

desselben. Der Lucas Tudensis wie gewöhnlich, aber gute Hs.; sie wurde collationiert.

47. 4. membr. fol. saec. XIII. Enthält die Historia Daretis Frigii de excidio Troiano. Dahinter u. a. die Chronik Martins; schliesst ursprünglich: Päpste mit Innoc. IV. 'extitit'. (MG. SS. XXII, 440 Z. 15), Kaiser mit Friedrich I. 'Constantino sexto' (ibid. 472, Z. 26); die Päpste werden aber fortgesetzt, zuerst bis Nicolaus III. 'sedit' (ibid. 443, Z. 23), eine andre Hand setzt zu 'ann. II. m. 8' etc. bis 'Martin IV. . . iuxta morem regium in campo faceret'. Ebenfalls werden die Kaiser fortgeführt bis 'in domo fratrum ordinis Carmelli est defunctus'. Dann in der Schrift saec. XIV. eine spanische Chronik beginnend mit era 381 bis era 818 (König Sancho): 'En la era de CCCLXXXI anno reño Atanarigo . . . é fue el primero rey de Navarra'. Es folgen Verse, die römischen Stationen etc. und eine ausführliche spanische Chronik. De Ffruela, de sus fechos y de su muerte. 'Era 791 muerto el rey D. Alfonso' etc. bis era 1300, berichtet zuletzt von Alfons und von seiner Wahl zum deutschen Kaiser und der Heirath seiner Schwester mit dem König von England . . . doña Leonor. Folgen Privilegien, allerlei Juristisches, das Concil von Clermont von 1095 und Historisches aus den Kreuzzügen und der Geschichte Jerusalems bis 1260. Endlich eine Gothengeschichte bis era 772, alles in castilianischer Sprache. Die Gothengeschichte beginnt: Era 125. Los Godos tementes la avaricia de Domiciano etc. Vgl. Madrid, Nationalbibl. D d 55.

Biblioteca del noviciado de la Universidad central.

Zugleich mit der Universität, der alten Complutensis, kam 1836 auch ihre Bibliothek, bisher unter dem Namen der Librería del Colegio Mayor de S. Ildefonso, aus Alcalá de Henares nach Madrid. Die meisten der Handschriften tragen daher noch die beiden Eintragungen. Sie stammen der grössten Masse nach aus der Bibliothek des Cardinals Ximenez Cisneros, des Gründers der Complutensis. Doch scheint z. B. n. 134, jetzt wohl der werthvollste Codex der Bibliothek, noch später in Alcobaca in Portugal gewesen zu sein. Ueber die Art, wie dieser über Toledo in die Universitätsbibliothek kam, ist nichts bekannt.

Die Bibliothek befindet sich im Gebäude der Universität, calle ancha san Bernardo. Sie steht unter der trefflichen Leitung des gefälligen Bibliothekars D. José Villa-Amil y Castro, der kürzlich einen sehr fleissigen Catálogo de los Manuscritos de la biblioteca del noviciado de la Universidad central